



Vorschau 5. Rennabend

17. Juni 2026

Das 666. Abendrennen ist das Jubiläumsrennen

Mit der fünften Prüfung wird am Mittwoch, den 17. Juni, die 60. Saison der Brugger Abendrennen fortgesetzt. Diese Prüfung ist gleichzeitig das 666. Rennen in der Geschichte der Brugger Mittwoch-Abendrennen.

In der Broschüre zur Saison 2026, der 60. Saison in der Geschichte der Abendrennen, wird fast etwas bescheiden vom «längsten Rennen der Saison» gesprochen. Dabei ist dieses Abendrennen etwas Besonderes und hat eine spezielle Erwähnung verdient. Es ist nämlich die 666. Prüfung in der Geschichte der im Jahre 1967 ins Leben gerufenen Abendrennen. Von den Gründervätern der Abendrennen sind einige zwar nicht mehr unter uns. Aber einer der Gründer, der spätere Sporthilfe-Direktor Edwin Rudolf, kommt noch jedes Jahr nach Brugg, um vor Ort mindestens ein Abendrennen live zu verfolgen. In den Anfängen der Abendrennen konnte noch nicht so lange gefahren werden wie heute. In den Gründerjahren gab es nämlich noch keine Sommerzeit. Nach 20 Uhr war es oftmals schon dunkel. Die Abendrennen waren deshalb kürzer als heute. Die ersten Abendrennen dieser laufenden Saison führten alle über 60 Runden. Für diese Distanz von etwas mehr als 57 km brauchten die Rennfahrer bisher meistens nicht einmal fünf Viertelstunden. Gleichwohl sind die Rennen zu Ende, bevor es einnachtet.

In den Anfängen der Abendrennen war dies wie erwähnt wegen der fehlenden Sommerzeit nicht der Fall. Da konnte nicht so lange gefahren werden. Die Rennen waren allerdings nicht weniger umstritten als heute. Während die Spitzenfahrer heute vermehrt internationale Programme haben, fehlen sie mitunter in den oberen Kategorien an den Abendrennen. Für Spitzenfahrer darf auch die Sturzgefahr in den Rennen, wo oftmals weniger geübte Fahrer mit von der Partie sind, nicht unterschätzt werden. Gerade nach dem dritten Abendrennen beklagten sich die Besten darüber, dass es oftmals zu brenzigen Situationen gekommen sei. Im Gegensatz zu den Anfängen, als Spitzenfahrer wie der viermalige Schweizermeister Roland Salm oder Steher-Weltmeister Max Hürzeler regelmässig an den Abendrennen teilnahmen, sind es deshalb vor allem die Nachwuchsfahrerinnen und Nachwuchsfahrer, die den Abendrennen den Stempel aufdrücken und die Abendrennen gerne als Einstieg in den Radrennsport benützen.

So sind vor allem bei den jüngsten Schülern und beim Nachwuchsrennen mit den Junioren, Anfängern, Frauen und Hobbyfahrern im Jubiläumsjahr grosse Felder am Start. Die Abendrennen haben sich in den sechs Jahrzehnten ihres Bestens gewandelt. Sie sind inzwischen weniger etwas für Spitzenfahrer als vermehrt zu einer Talentschmiede geworden. Wegzudenken sind sie jedoch nicht mehr. Deshalb beginnt auch das 666. Abendrennen um 18 Uhr mit der Prüfung der Schüler.

Awi



Edwin Rudolf, einer der Gründerväter der Abendrennen im Gespräch mit Hauptspeaker, André Keller, dessen verstorbener Vater auch zu den Pionieren der Abendrennen gehörte



Auch in der Jubiläumssaison 2026 dabei: Christian Eminger, der es wie Roland Salm auch 34 Abendrenn-Siege brachte